universität wien

CHECKLISTE FÜR LEHRENDE

Vorgehen bei sexueller Belästigung

HINSCHAUEN. ANSPRECHEN. ERNSTNEHMEN.

Mehr auf **urespect.univie.ac.at**

Als Lehrperson haben Sie Mitverantwortung, von (sexueller) Belästigung und Diskriminierung betroffene Studierende zu unterstützen und gegen diskriminierende Äußerungen und Handlungen vorzugehen. Unterstützen Sie betroffene Personen, wenn Sie (sexuelle) Belästigung und Diskriminierung wahrnehmen, wenn sich Betroffene Ihnen anvertrauen oder Sie über andere Personen davon erfahren.

GUT ZU WISSEN: Lehrende haben keine Fürsorgepflicht wie Führungskräfte, dennoch gilt es laut Gleichstellungsplan (§23. Abs. 2) „ein diskriminierungsfreies Klima in der Lehrveranstaltung, bei Prüfungssituationen, auf Exkursionen und sonstigen universitären Veranstaltungen zu gewährleisten und sexuelle Belästigung zu unterbinden".

Was kann ich präventiv tun?

- **Seien Sie ein Vorbild**, indem Sie Studierende respektvoll behandeln und auf individuelle Grenzen achten.
- **Positionieren Sie sich klar**, z. B. indem Sie auf den **Code of Conduct** hinweisen.
- **Informieren** Sie sich **über** die **Beratungsmöglichkeiten** an der Universität Wien.
- Lernen Sie, Anzeichen von sexueller **Belästigung** zu **erkennen** und nutzen Sie die Möglichkeit von **Schulungen** (E-Learning **u:respect – sexuelle Belästigung**, **Seminar- und Kursangebot** der Personalentwicklung und **Angebote** des Center for Teaching and Learning).
- **Reflektieren Sie Ihr eigenes Verhalten**, ob es möglicherweise unbeabsichtigt zur Situation beigetragen hat, z. B. mitlachen bei Witzen, eigene Vorurteile, in Schutz nehmen/verteidigen oder bagatellisieren von belästigenden/diskriminierenden Verhaltensweisen.
- Fördern Sie die **Sensibilisierung Ihrer Studierenden**, indem Sie aktiv auf die Informationsangebote der Universität Wien hinweisen (**Kampagnenmaterialien, Anlaufstellen** und **E-Learning**).
- Fördern Sie ein respektvolles Miteinander, indem Sie **erwünschte Umgangsformen** und das Lern- und Arbeitsklima in Ihren Lehrveranstaltungen aktiv **thematisieren.**

Was kann ich im akuten Fall tun?

- Schauen Sie nicht weg
- Nehmen Sie Hinweise/Vorfälle ernst
- Positionieren Sie sich klar
- Lassen Sie sich beraten

Schauen Sie nicht weg

- Schauen Sie nicht weg, wenn Sie von einem Vorfall erfahren oder diesen z. B. in Ihrer Lehrveranstaltung beobachten.
- Spielen Sie das Vorgefallene nicht herunter und bagatellisieren Sie auch Ihre eigene Wahrnehmung nicht.
- Bei einem Vorfall in Ihrer Lehrveranstaltung: Unterbrechen Sie die Situationsdynamik direkt. Durch diese Positionierung (Unterbrechung) zeigen Sie den Studierenden, dass Sie den Vorfall ernst nehmen.
- In vielen Fällen kann es ausreichend sein, auf die für alle Universitätsangehörigen verbindlichen Regelungen (**Code of Conduct**) hinzuweisen und zu sagen, dass sexuelle Belästigung und Diskriminierung an der Universität keinen Platz haben.
- Wenn Sie Bedarf sehen, bitten Sie die Person, die eine belästigende/diskriminierende Handlung (Äußerung) getätigt hat, zu einem persönlichen Gespräch. Dort können Sie nochmals verdeutlichen, dass die Universität Wien belästigendes, diskriminierendes oder beleidigendes Verhalten nicht toleriert.

GUT ZU WISSEN: **Belästigendes Verhalten baut sich oft schleichend auf und Belästiger*innen testen schrittweise, ob ihr Verhalten von ihrem Umfeld toleriert wird. Es ist daher wichtig, dass Sie sich als Lehrperson gegenüber ihren Studierenden deutlich positionieren, bevor es zu Steigerungen oder Ausweitung von diskriminierendem Verhalten kommt.**

Bieten Sie Ihre Unterstützung an

- Bieten Sie auch der belästigten Person (wenn möglich unter vier Augen) ein Gespräch an, um die Situation nachzubesprechen und ggf. entsprechende Unterstützung zu vermitteln und Lösungsmöglichkeiten zu suchen.
- Informieren Sie die belästigte Person über die **Anlaufstellen** der Universität Wien. Diese beraten vertraulich und/oder unterstützen bei einer eventuellen formellen Beschwerde.
- Setzen Sie keine weiteren Schritte (z. B. formelle Beschwerde) gegen den Willen der betroffenen Person.
- Machen Sie sich persönliche Notizen über beobachtete Vorfälle. Ein Gedächtnisprotokoll kann dabei helfen, Informationen zu strukturieren und kann daher einen entlastenden Effekt haben. Diese Notizen müssen niemanden gezeigt werden, können jedoch im Fall einer weiteren Eskalation zu Dokumentationszwecken genutzt werden.

Lassen Sie sich beraten

- Wenn Sie unsicher sind, wie Sie am besten unterstützen können, informieren Sie sich bei einer der vertraulichen **Anlaufstellen**.
- Ihre Informationen werden dort strikt vertraulich behandelt und es wird nichts unternommen, ohne dass Sie dazu Ihre Einwilligung gegeben haben.
- Vorfälle von sexueller Belästigung und Diskriminierung können auch für Lehrende belastend sein. Sprechen Sie mit einer Beratungsstelle darüber.

Weitere Schritte

Sollten Sie das belästigende/diskriminierende Verhalten durch die gesetzten Schritte nicht beenden können, wenden Sie sich an den*die Vizedekan*in für Lehre/stellvertretende Zentrumsleitung zu Dokumentationszwecken und interner Information.

Falls es erforderlich ist, in einer Lehrveranstaltung ad hoc Maßnahmen zum Schutz Betroffener zu setzen, wenden Sie sich bitte an die Studienprogrammleitung, um z. B. einen Wechsel in eine andere Lehrveranstaltung zu koordinieren. Im Falle einer formellen Beschwerde einer*eines Studierenden wird die Studienprogrammleitung je nach Schwere des Vorfalls/Vorwurfs einen Weg erarbeiten, der es allen involvierten Studierenden bis zur Klärung des Sachverhalts ermöglicht, weiterstudieren zu können (z. B. Auseinandersetzen, Hybridlehre oder Ähnliches).

Anlaufstellen der Universität Wien

HIER ZU FINDEN:

Alle **Anlaufstellen** auf einen Blick